



Beschäftigung über die Krise hinaus sichern

2009 war für Bosch das schwierigste Krisenjahr seiner Firmengeschichte. Trotz erheblicher Umsatzrückgänge ist es uns Betriebsräten/innen zusammen mit der Belegschaft gelungen, Vereinbarungen zur Beschäftigungssicherung durchzusetzen und an den deutschen Standorten betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden.

Obwohl der Tiefpunkt der Krise durchschritten scheint und wieder eine deutliche Aufwärtsentwicklung spürbar ist, war der Einbruch so tief, dass es auch bei optimistischer Planung noch mindestens bis 2012 dauern wird, bis alte Umsatzniveaus und der entsprechende Personalbedarf wieder erreicht werden können. Es geht außerdem um die Bewältigung struktureller Probleme. Vor diesem Hintergrund ist der Gesamtbetriebsrat mit der Firmenseite in Verhandlungen über ein Konzept zur Bewältigung der Krisenfolgen bei Bosch bis Ende 2012, das aller Voraussicht nach ab April gelten wird.

Unsere Strategie zur Sicherung der Beschäftigung ruht dabei auf den Grundsätzen:

- Wir wollen mit der ganzen Stammmannschaft durch die Krise, egal wie lange sie dauert.
- Wir wollen, dass die Lasten der Krise fair zwischen Unternehmen und Belegschaft geteilt werden.
- Wir wollen, dass die Lasten, die die Beschäftigten zu tragen haben, auf alle Beschäftigtengruppen solidarisch verteilt werden, von der untersten Entgeltgruppe bis zum Geschäftsführer.

Wesentliche Eckpunkte des Konzeptes sind:

- Bis Ende 2012 werden die Krisenfolgen mit sozialverträglichen Lösungen bewältigt. Die Firmenseite

● Fortsetzung auf Seite 2

Vorwort

Liebe Kolleginnen, lieber Kollegen,

wieder stehen wir vor einer Betriebsratswahl, die Amtszeit des 2006 gewählten Gremiums endet Mitte März. Vier Jahre liegen seit der letzten Wahl hinter uns, vier Jahre, die uns das ganze Spektrum wirtschaftlicher Möglichkeiten haben erleben lassen. Die Bandbreite der letzten Jahre reichte vom wirtschaftlichen Höhenflug, als sich Rekordjahr an Rekordjahr reihte, bis zum jähen Absturz, den sich in diesem Ausmaß niemand vorstellen konnte. Das erste Mal in der Geschichte des Standorts, die inzwischen 42 Jahre zurückreicht, musste sich das Betriebsratsgremium mit Arbeitszeitverkürzung im großen Stil und der Einführung von Kurzarbeit beschäftigen, waren plötzlich negative Gleitzeitvorträge gefragt und am Standort herrschte wegen der Betriebsruhe und der Schließstages ungewöhnliche Stille.

In der Krise zeigte sich, dass die Politik der IG-Metall in zweierlei Richtung bestätigt wurde: Einerseits haben wir immer die Auffassung vertreten, Arbeitszeitverkürzung schafft bzw. rettet Arbeitsplätze, woran heute niemand mehr zweifelt. Zum zweiten wurde deutlich, wie man mit dem Mittel der Arbeitszeitverkürzung und Kurzarbeit verhindern kann, dass es wie in anderen Ländern zu einem radikalen Arbeitsplatzabbau kommt - mit allen seinen negativen Folgen für die Gesellschaft. Auf diese Weise kann man den Betrieben eine Atempause verschaffen und den gegebenenfalls notwendigen Anpassungsbedarf ruhiger, gezielter und überlegter angehen.

In den nächsten Jahren kommt es darauf an, Beschäftigung sicher durch die Krise zu steuern und nicht in der Krise zu vernichten. Das schaffen wir nur gemeinsam. Eine hohe Wahlbeteiligung ist die beste Basis für einen starken Betriebsrat, auf jede Stimme kommt es an. Deshalb merken Sie sich unbedingt vor:

Am 1. und 2. März wählen gehen!

● Fortsetzung von Seite 2

verpflichtet sich, die rechtlichen Möglichkeiten der Kurzarbeit weiter in vollem Umfang zu nutzen.

- Alle Beschäftigten (inklusive aller leitenden Angestellten) kompensieren dazu einen Teil der Remanenzkosten der Kurzarbeit über eine solidarische Umlage, die bei den Tarifbeschäftigten über eine Kürzung der tariflichen Sonderzahlungen erfolgen soll.
- Im Gegenzug bezahlt das Unternehmen einen Teillohnausgleich bei Anwendung des Tarifvertrages zur Beschäftigungssicherung und verpflichtet sich, die Zuschussregelung zum Kurzarbeitergeld nach Tarifvertrag Baden-Württemberg weiterhin bundesweit anzuwenden.
- Unternehmen und Gesamtbetriebsrat erarbeiten eine Vielzahl neuer Modelle zur Förderung der Weiterbil-

dung, insbesondere um Beschäftigten auf dem zweiten Bildungsweg ein Studium mit Bachelor-Abschluss zu ermöglichen.

- Alle Möglichkeiten zum flexiblen Übergang in die Rente werden ohne Einschränkung genutzt („neue“ Altersteilzeit, Vorruhestand, usw.), ein standort- und bereichsübergreifender Personalaustausch ist sicherzustellen.

Ob die Sicherung der Beschäftigung bei Bosch durch die ganze Krise mit Hilfe dieser Regelung gelingt, hängt auch davon ab, ob die Bundesregierung die Erleichterungen bei der Kurzarbeit, die bis Ende 2010 gelten, in den Jahren 2011 und 2012 fortführt.

Jetzt bedarf es starker und kompetenter Betriebsratsgremien, um die Gesamtbetriebsvereinbarung „Krisenbewältigung“ wirksam umzusetzen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart,
www.stuttgart.igm.de,
E-mail: jordana.vogiatzi@igmetall.de

Verantwortlich:

Hans Baur, 1. Bevollmächtigter der
Verwaltungsstelle Stuttgart

Redaktion:

IG Metall: Jordana Vogiatzi, Benno Eberl
BER-Si: Armin Knust, Walter Gabriel,
Alfred Löckle, Björn Kallis, Georg Köpff,
Gabi Dallheimer, Ulrich Jäger,
Jochen Rieker, Peter Schimke und alle
Kandidatinnen und Kandidaten

Herstellung:

hartmanndruck, Wildberg

Betriebsratswahl am 1. und 2. März 2010

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratsperiode 2010 bis 2014

Standort Schwieberdingen ROBERT BOSCH GmbH



1. Armin Knust

56 Jahre alt, 26 Jahre bei Bosch, seit 1992 freigestellter Betriebsrat, seit 1998 Vorsitzender am Standort Schwieberdingen, Mitglied im Gesamtbetriebsrat, dessen geschäftsführenden Ausschuss und im Europäischen Betriebsrat.

„Die Krise lehrt uns, wie wichtig der Betriebsrat ist als Gegengewicht zu Standort- und Firmenvertretern, denn ohne BER und GBR würden bereits heute deutlich weniger Kolleginnen und Kollegen in Schwieberdingen arbeiten. Wir haben ein klares Ziel: den bisher erfolgreichen Weg weitergehen und mit allen durch die Krise!“



2. Walter Gabriel

52 Jahre, 38 Jahre bei Bosch, seit 20 Jahren Mitglied des Betriebsrats und 12 Jahre stellvertr. Vorsitzender des BER-Si, Mitglied der GBR-Arbeitsgruppe Entgelt und Tariffragen, über 15 Jahre IHK-Prüfer für Industriemechaniker/-in Fachrichtung Geräte- und Fein-Werktechnik, des weiteren Arbeitsrichter beim Arbeitsgericht Stuttgart. Mitverantwortlich für die IGM-Vertrauensleutearbeit in Si.

„Als Schwerpunkt meiner Arbeit sehe ich den Erhalt der Arbeitsplätze am Forschungs- und Entwicklungsstandort Schwieberdingen in der schwersten Krise, die wir erleben, unter Beibehaltung der tariflichen Errungenschaften und Standards vor der Krise. Ebenso am Herzen liegt mir die Ausbildung und die Übernahme junger Menschen in den Betrieb. Auch in Zukunft möchte ich Ideen und Lösungswege in die einzelnen Themenbereiche einbringen. Das Wohl der Beschäftigten steht für mich an erster Stelle. Ihre Stimme ist wichtig.“



3. Alfred Löckle

56 Jahre, techn. Fachwirt, 38 Jahre bei Bosch, 29 Jahre BER. Seit 2006 Vorsitzender des Gesamt- und Konzernbetriebsrats sowie des Europa-Committees. Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der RB GmbH. Mitglied der Tarifverhandlungskommission der IGM.

„In der schärfsten Krise der Nachkriegszeit ist es uns bei Bosch gemeinsam gelungen, Beschäftigung zu sichern, die Lasten der Krise fair zu teilen und strukturelle Probleme sozialverträglich und solidarisch zu lösen. Mit Ihrer Stimme bei der Betriebsratswahl stärken Sie unsere Politik, diesen Weg mit allen Beschäftigten durch die ganze Krise hindurch erfolgreich weiter zu gehen.“



4. Peter Schimke

Jahrgang 1954, verheiratet, vier Kinder, seit 76 Boschler, Betriebsratsmitglied seit 1993, ab 1998 hauptamtlicher Betriebsrat. Von Beruf aus Nachrichtentechniker arbeitete er bis zu seiner Freistellung als Serienbetreuer in der Airbagentwicklung im heutigen Geschäftsbereich CC. Seine BER-Schwerpunkte liegen in folgenden Ausschüssen: Betriebs- und Personalausschuss, Arbeitszeit, Sozial-, und Berufsbildungsausschuss. Als IGM-Vertrauenskörperleiter ist er Ansprechpartner der IGM vor Ort. Auch als ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Stuttgart und im Kreistag von Ludwigsburg setzt er sich ebenfalls für die Belange von Beschäftigten ein.

„Für die anstehenden Probleme muss das neoliberale Wirtschaftssystem ganz im Sinne der „alten“ Bosch-Werte überwunden werden. Ich werde mich auch zukünftig für unsere Beschäftigten einsetzen, um mit Hilfe von Gesetzen, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen Ihnen Ihre Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung zu erhalten beziehungsweise gemeinsam mit Ihnen und der IGM weiter zu entwickeln.“



5. Carmen Siegel

44 Jahre alt, als Techn. Zeichnerin 1988 zu Bosch gekommen, davon 15 Jahre bei der ABS-Entwicklung und seit 2003 bei GS-TC/ENS, Getriebebestimmung. Seit 1994 gewähltes Betriebsratsmitglied.

„Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind gute Mitarbeiter! Dazu trägt ein starker Betriebsrat bei! Er muss die Interessen der Belegschaft vertreten, bei Konflikten und Fragen unterstützen, aber auch darauf achten, dass Betriebsvereinbarungen, Tarifverträge und Gesetze eingehalten werden. Ein wichtiger Schwerpunkt in dieser unsicheren Zeit ist der Erhalt unserer Arbeitsplätze und die Sicherung unserer Zukunft.“



6. Ulrich Jager

49 Jahre, Informatiker, seit 1988 bei Bosch, bis 2005 Software- und Funktionsentwickler bei GS, seit 2002 Betriebsrat, seit 2005 freigestelltes BER-Mitglied, Sprecher des Entgelt-ausschusses, Mitarbeit im Betriebs-, Personal- und Sozialausschuss sowie im Ausschuss für Methoden und Organisation

„Mein Ziel ist die aktive Gestaltung der zukünftigen Arbeitsbedingungen. Dabei ist der Mensch das Maß der Dinge und die Sicherung aller Arbeitsplätze über die Krise hinaus der wichtigste Punkt. Die erforderlichen Schritte wieder zu normalen Verhältnissen müssen mit dem erforderlichen Augenmaß durchgeführt werden. Dafür setze ich mich ein.“



7. Thomas Wizemann

45 Jahre, Ingenieur der Nachrichtentechnik, seit 1986 bei Bosch. Das Arbeitsgebiet bei der GS-TC/ENC31 ist die EMV-gerechte Steuergeräteauslegung. Er war Betriebsratsmitglied in Si und Abstatt.

„Ein Schwerpunkt der BER-Arbeit wird die Umsetzung der geltenden Gesetze, Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen und Sicherheitsbestimmungen werden. Die besondere Herausforderung dabei ist, mit Augenmass und gesundem Menschenverstand auch in turbulenten Zeiten den Blick für das Ganze zu behalten.“



8. Georg Köpff

55 Jahre alt, Dipl. Ing. – Maschinenbau, seit 1986 bei Bosch, im Betriebsratsgremium seit 1990 und ab 2002 freigestellter Betriebsrat, Sprecher im Ausschuss für Methoden und Organisation, Mitglied in der Arbeitsgruppe Technologie des Gesamtbetriebsrats. Delegierter in der Delegiertenversammlung der IG-Metall Stuttgart.

„Gerade in der Krise wird deutlich wie wichtig Betriebsvereinbarungen für einen sicheren Arbeitsplatz sind. Es bedarf auch ihre Solidarität untereinander, um die Lasten auf viele Schultern zu verteilen. Neben Beratungsaufgaben zu den Themen Mitarbeitergespräch und Eingruppierung ist mein besonderes Anliegen, die Rahmenbedingungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung wie z.B. die Verarbeitung und den Umgang mit personenbezogenen Daten zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dabei geht es nicht darum ob, sondern darum wie ein System eingeführt wird.“



9. Björn Kallis

28 Jahre alt, seit 1998 bei Bosch und seit 2008 freigestellter Betriebsrat. Mein derzeitiges Aufgabengebiet umfasst die Betreuung der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Gesamt Jugend- und Auszubildendenvertretung, Sprecher des Berufsbildungs- und des Weiterbildungsausschuss sowie Mitglied im Entgeltausschuss.

„Mit allen durch die Krise, egal wie lang sie dauert. Unser Motto in der Krise. Kurzarbeit und Beschäftigungssicherungstarifvertrag sind die elementaren Bausteine für uns Arbeitnehmer um die Krise zu bewältigen. Die Tarifverträge der IG Metall geben und heute die Möglichkeit Beschäftigung über die Krise hinaus zu sichern. Tarifverträge schützen uns und unsere Arbeitsplätze. Als einen weiteren Schwerpunkt sehe ich die Arbeit in der Förderung der Ausbildung. Jugendliche brauchen einen Ausbildungsplatz, um eine Perspektive in unserer Gesellschaft zu haben.“



10. Jochen Rieker

41 Jahre, seit 1985 bei Bosch und IGM Mitglied. Nach der Ausbildung JAV in Si und zwei Jahre Vorsitzender der GJAV. Seit 1996 im BER und seit Jan. 2008 freigestellter BER. Sprecher des Arbeitssicherheitsausschusses. Mitglied im Entgelt-, Berufsbildungs- und Arbeitszeitausschuss. Im internen Rettungsdienst tätig.

„2009 war bei Bosch ein schwieriges Jahr. Die Weltwirtschaftskrise hat auf die Beschäftigten einen hohen Druck ausgeübt. Für den Betriebsrat hat die Sicherung der Arbeitsplätze und der Einkommen oberste Priorität. Dabei darf der Arbeitsdruck und die Leistungsverdichtung nicht außer acht gelassen werden. Psychischen Belastungen muss ein besonderes Augenmerk gegeben werden. Zukunftsperspektive brauchen auch unserer Auszubildenden.“



11. Gabriele Dallheimer

51 Jahre alt, seit 1985 bei Bosch tätig, 16 Jahre Betriebsratsmitglied, seit 2006 freigestellte Betriebsrätin. Im Betriebsrat als Sprecherin im Ausschuss für Frauenthemen, Mitarbeit im Betriebs-, Personal- und Sozialausschuss. Seit 2006 Schwerbehinderten Vertrauensfrau. 20 Jahre ehrenamtliche Richterinnen beim Arbeitsgericht Ludwigsburg.

„Betriebsratsarbeit ist Vertrauenssache! Als Sprecherin im Ausschuss für Frauenthemen möchte ich mich auch weiterhin für die Belange der Frauen am Standort einsetzen. Die Themen Vereinbarkeit Familie und Beruf werden in der heutigen Zeit immer wichtiger. Innerhalb der Schwerbehindertenvertretung sehe ich meine Schwerpunkte darin, dass auch schwerbehinderte Menschen in Zeiten der Krise fair behandelt werden.“



12. Andreas Lang

28 Jahre alt, verheiratet, Versuchsfachkraft in GS/ETC5, Schwerpunkt Hybriderproben, während der Ausbildung zum Mechatroniker war ich Jugend- und Auszubildendenvertreter, seit 2 Jahren ordentliches Betriebsrats-Mitglied.

„Gleichberechtigung, Meinungstreue, Unterstützung der MA, Arbeitsschutz - sind nur ein paar Schlagwörter, die ich bisher in meiner Arbeit als BER vertreten habe und zu denen ich stehe. Ich möchte mich gerne auch weiterhin für Euch einsetzen, um die Gemeinschaft aber auch jeden einzelnen zu stärken und zu unterstützen. Gerade in der momentanen Situation ist ein starker Betriebsrat, der Eure Interessen vertritt, sehr wichtig. Vielen Dank für Euer Vertrauen in der letzten Amtsperiode und für die Unterstützung bei dieser Wahl.“



13. Jeremie Owens

Jahrgang 1983, gelernter Industriemechaniker, tätig bei ED/EST in der Lenkmotorenentwicklung. Seit 2000 Boschler. 3 Jahre Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Betriebsrat seit 2006.

„Gerade jetzt in diesen schwierigen Zeiten zeigt sich, wie wichtig eine starke und qualifizierte Interessenvertretung, welche von der Belegschaft unterstützt wird, ist. Strukturwandel und Arbeitsverdichtung werden uns in Zukunft stärker begleiten. Dass in diesem Zusammenhang wir Mitarbeiter nicht „nur“ zu Kostenfaktoren degradiert werden, müssen wir weiter erstreiten. Auch unsere Jüngsten, die Auszubildenden und Jungfacharbeiter dürfen dabei nicht auf der Strecke bleiben. Mit allen durch die Krise muss auch für Sie gelten!“



14. Tobias Möhle

26 Jahre alt, seit September 2001 bei Bosch. Fünf Jahre Erfahrung in der Jugendvertretung, davon drei Jahre als Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss der Gesamtjugendvertretung. IGM-Vertrauensmann seit 2008.

„Als Forschungs- und Entwicklungsstandort sehen wir die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise aus einer anderen Perspektive. Unser Engagement heute, ist das Kapital von morgen. Das Motto, gestärkt aus der Krise zu gehen, kann nur dann realisiert werden, wenn auch die Interessen der Arbeitnehmer gestärkt werden. Die betriebliche Mitbestimmung und Tarifverträge schaffen für uns Arbeitnehmer die Rahmenbedingungen, auf deren Grundlage wir die Zukunft weiterhin gemeinsam gestalten müssen. Ich setze mich dafür ein, dass die Belange von allen Beschäftigten bei betrieblichen Entscheidungen auch weiterhin eine gewichtige Rolle spielen.“



15. Josef Weigt

58 Jahre alt, seit 1966 bei BOSCH, technischer Angestellter bei SG/PJ-ESS2, Entwicklung Starter. Zuständig für die Auslegung und Erprobung des E-Relais. Seit 16 Jahren im BER-Si.

„Wichtig für mich ist die Umsetzung der Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen am Standort Schwieberdingen. Weiterhin gilt mein Interesse dem Sozial-, Entgelt- und Weiterbildungsausschuss.“



16. Romy Kästner

24 Jahre, gelernte Mechatronikerin. Seit 2002 bei Bosch am Standort Schwieberdingen, mit Beginn der Ausbildung. Zurzeit tätig als Versuchsfachkraft bei CR/AEE4. Seit 2002 mit viel Begeisterung als Jugend- und Auszubildendenvertreterin aktiv sowie seit 2008 Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung.

„Durch meinen fast achtjährigen Einsatz in der JAV und die gute Zusammenarbeit mit dem BER erhielt ich einen sehr guten Einblick in die Tätigkeit der Arbeitnehmervertretung. Da meine JAV-Tätigkeit dieses Jahr altersbedingt endet, ich mich aber weiterhin für die Interessen der Kollegen/-innen einsetzen möchte, würde ich gerne meinen gewonnenen Erfahrungsschatz aus der JAV-Tätigkeit als Betriebsrätin einbringen. Für eine gesicherte Zukunft braucht die Jugend den Zugang zu Bildung, einer qualifizierten Ausbildung und sichere berufliche Perspektiven. Diese Themen werden zusätzlich zum Kern meiner Betriebsrätstätigkeit zählen.“



17. Dirk Andreas Makkens

SG/ESG3, 32 Jahre, Industriemechaniker, 15 Jahre bei RB, Betriebsrat seit 8 Jahren, Mitglied des Betriebswahlvorstands zur BER-Wahl 2010, Mitglied im Arbeitssicherheitsausschuss sowie im Sozialausschuss. Mitglied der Werkfeuerwehr Bosch (freiwillige Abteilung). Mitglied in der Freizeitgruppe Amateurfunk in Si.

„Ich möchte mich weiterhin als Betriebsrat und Vertrauensmann der IGM für die Belange der Kolleginnen und Kollegen einsetzen, da dem „Abfluss“ des Know-hows Richtung Asien eine leistungsstarke Mitarbeiterzahl entgegengesetzt werden muss. Nur mit sicheren Arbeitsplätzen am Standort Schwieberdingen lässt sich die Qualität der Produkte verbessern. Entwickeln im asiatischen Bereich ja, aber nur für den asiatischen Markt. Entwicklungen für Europa müssen in Deutschland gemacht werden.“



18. Jakob Kreuz

57 Jahre, verheiratet, drei Kinder, Versuchsfachkraft (Kfz.-Mechaniker). Seit 1973 bei Bosch in Si beschäftigt, Aufgabengebiet Motor- und Prüfstandstechnik im Motorenfeld bei DGS-EC/EAT1. 36 Jahre Vertrauensmann und 32 Jahre Betriebsratsmitglied.

„Mich für die Interessen meiner Kollegen/-innen in dieser schwierigen Zeit einzusetzen, wird für mich eine wichtige Aufgabe sein.“



19. Karl-Ernst Weiß

Dipl.-Ing./Fachreferent bei CR/AEY, seit 1977 bei Bosch. Mitarbeit im BER-Si ab 2002 zunächst als Ersatzmitglied, ab 2008 als nicht freigestellter Betriebsrat.

„Schwerpunkte meiner BER-Arbeit waren die Mitarbeit im Arbeitszeitausschuss und in der Projektgruppe „Burn out“. Sie haben mir gezeigt, wie stark manche Kolleginnen und Kollegen schon vor der Wirtschaftskrise unter zeitlichem und psychischem Druck standen und jetzt erst recht durch fehlende Priorisierung von Projekten und mangelnde Umverteilung von Aufgaben belastet werden. Dem abzuwehren und Betroffenen zu helfen ist eine BER-Aufgabe, an der ich gerne weiterhin mitarbeiten möchte. Insbesondere auch hinsichtlich des neuen CR-Standorts Malmshiem-Renningen möchte ich zudem im und mit dem BER-Si die Interessen der CR-Kolleginnen und Kollegen vertreten.“



20. Sybille Hammer

48 Jahre, technische Angestellte bei AE/EVR, dort tätig in der Entwicklung, Validierung und Zuverlässigkeitserprobung für Leiterplatten-Steuergeräte und Videosensorik. Seit 30 Jahren bei Bosch, 24 Jahre Betriebsratsmitglied.

„Schwerpunkt der BER-Arbeit wird in Zukunft - auch im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage - sicherlich die soziale Sicherung und der Erhalt der Arbeitsplätze sein. Auch die Umsetzung und Einhaltung von Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen und Gesetzen wird eine große Rolle spielen, denn nur zufriedene Mitarbeiter sind gute Mitarbeiter. Und dafür brauchen wir einen kompetenten Betriebsrat, der sich für die Menschen einsetzt in guten wie in schlechten Zeiten.“



21. Peter Beule

54 Jahre, verheiratet, Applikateur. Seit 1987 bei Bosch in Si, Aufgabengebiet Applikation von Motorsteuerungen bei DGS-EC/EAD1. Vertrauensmann und Betriebsrat.

„Wir haben viele Vorsätze, die wir nur umsetzen müssen. Das gilt für Vorgesetzte wie für Mitarbeiter. Werden wirklich alle Ideen der MA ernst genommen und umgesetzt, dann können wir damit unser Unternehmen voranbringen. Das Unternehmen muss unsere gemeinsame Sache sein. An seinem Erfolg wollen wir alle teilhaben. So sollen auch die Belastungen, die aus Krisen entstehen können, gleich verteilt sein. Nur dann können sich die Menschen mit „Ihrem“ Unternehmen identifizieren.“



22. Ilka Vaihinger

34 Jahre alt, seit 2001 als Metallographin bei CR/APM3, vier Jahre Mitglied des BER.

„In den nächsten Jahren wird die Planung und Ausgestaltung des neuen CR-Standortes in Malmshiem ein wichtiges Thema. Mein Ziel ist von Anfang an alle Prozesse aktiv zu begleiten und so eine optimale Grundlage für alle Beteiligten schaffen zu können. Weitere Schwerpunkte meiner BER-Arbeit sehe ich - durch meine Mitarbeit in der Projektgruppe Burn out und im Arbeitssicherheitsausschuss - in der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen bei Problemen mit der steigenden psychischen Belastung sowie im Schutz vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen.“



23. Jenö von Egan-Krieger

54 Jahre alt. Seit 25 Jahren Boschler und Kraftfahrzeugmechanikermeister bei GS/ETC3. Seit 1994 als Ersatzbetriebsrat und Betriebsrat im Gremium dabei.

„In der aktuellen Wirtschaftskrise wird es darauf ankommen, dass die Auswirkungen nicht alleine auf die abhängigen Beschäftigten und die Schwächsten abgewälzt werden, sondern dass die Stärkeren entsprechend dem Solidarprinzip ihren Beitrag leisten. Insbesondere gilt es wachsam zu sein, dass die Krise nicht als Hebel missbraucht wird, erarbeitete Errungenschaften (Urlaubs-, Weihnachtsgeld, 6 Wochen Jahresurlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, 5-Tagewoche usw.) „einzukassieren“. Weiter zeigt sich, dass die Massenkaufkraft im Inland erhöht werden muss, um uns aus der Abhängigkeit der Exportorientierung zu befreien. Auch darf an einem Entwicklungsstandort wie Schwieberdingen die Wertschätzung für Facharbeit nicht verloren gehen. Dazu braucht es nach wie vor die Berufsperspektive und Übernahme für unsere Jungfacharbeiter. Dafür möchte ich mich auch zukünftig einsetzen.“



24. Dieter Geiger

40 Jahre, seit 24 Jahre bei Bosch, er ist DSP für den Bereich DGS-EC/ESB-F, Betriebsrat seit 2002, Mitglied im Ausschuss für Methoden, Organisation und Personalentwicklung sowie im TGA-Ausschuss, IGM-Vertrauensmann.

„Moderne IT-Systeme können uns unseren Arbeitsalltag erleichtern, dürfen aber nicht zu unserer Arbeit werden oder der Verhaltenskontrolle dienen. Der Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte in Verbindung mit einer zielgerichteten Systemgestaltung sollte oberste Priorität bei der Auswahl zukünftiger IT-Systeme haben. Die Tätigkeiten und Interessen der Mitarbeiter sowie den Bedarf des Unternehmens möglichst im Gleichgewicht zu halten und in einer anwenderorientierten IT-Landschaft umzusetzen, ist bei der Erarbeitung entsprechender Betriebsvereinbarungen ein wichtiger Bestandteil. Dieser Herausforderung möchte ich mich auch zukünftig gerne wieder stellen.“



27. Wolfgang Mattes

49 Jahre alt, seit 35 Jahren bei Bosch beschäftigt. Er arbeitet in der FCM23-Si als Prüf- und Reparatur-Mechaniker für Elektrowerkzeuge und Lüftungsanlagen. Seit 2006 Ersatzmitglied im BER-Si.

„Engagieren möchte ich mich für die Aus- und Weiterbildung sowie die Übernahme unserer Auszubildenden. Gute Aussichten für die zukünftige Berufstätigkeit liegen mir sehr am Herzen. Nahtlos daran knüpft sich mein Einsatz für den Erhalt und die Sicherung unserer Arbeitsplätze, denn nicht nur die Jugend, sondern wir alle brauchen eine sichere Zukunft.“



25. Maria Goretzki

61 Jahre, Tech. Angestellte, seit 1973 bei Bosch in der Generatorentwicklung. Über 30 Jahre Vertrauensfrau und seit 12 Jahren Betriebsrätin. Mitglied im Ausschuss für Frauenthemen, im Entgelt- sowie im Sozialausschuss. In der Freizeit Mitglied der Bosch Theatergruppe.

„Mit allen durch die Krise. Dank einem stark engagierten Betriebsrat konnten die Folgen der weltweiten Krise für die Mitarbeiter durch vernünftige Vereinbarungen abgemildert werden.“

Ich den nächsten Jahren möchte ich mich im Gremium für folgende Themen besonders einsetzen: eine sichere Zukunft und den Erhalt der Kernkompetenzen im Standort und gegen eine Abwanderung der Arbeitsplätze ins Ausland, Vereinbarung von Beruf und Familie, eine gute fruchtbare Zusammenarbeit zwischen jungen und älteren Mitarbeiter damit Wissen und Erfahrung besser transportiert werden, für weitere Ausbildungsplätze und Festeinstellung der Ausländer und für den Erhalt der WVP-Si, gegen eine Fremdvergabe.“



26. Nihat Özcan

Jahrgang 1963, verheiratet, zwei Kinder; seit 1992 bei Bosch und seit 2002 in Si. Aufgabengebiet bei GS/ETC7: Prüfstandsbau und Betreuung im Erprobungsfeld, Vertrauensmann und Ersatzbetriebsrat.

„An einem Entwicklungsstandort wie Si sind Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung Voraussetzung für einen Arbeitsplatz. Ich setze mich für das Thema Ausbildung und Weiterbildung im Betrieb ein. Tarifautonomie, die betriebliche Mitbestimmung nach dem Betriebsverfassungsgesetz bilden für uns Gewerkschaftler die Grundlage der demokratischen Teilhabe als abhängig Beschäftigte. Diese gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln. Liebe Kolleginnen und Kollegen, nehmen Sie ihr demokratisches Recht wahr und gehen Sie zur Wahl.“



28. Gerhard Sattler

43 Jahre, seit 1986 bei Bosch und dort tätig als Feuerwehrmann bei WFW-Si, seit ca. 20 Jahren Vertrauensmann der Abteilung und seit 2008 im Betriebsrat. Mitarbeit im Sozial- und im Arbeitszeitausschuss.

„Wichtig für mich ist der sichere Arbeitsplatz für alle im Betrieb beschäftigten Mitarbeiter. Auch in der Krise darf der Druck nicht so stark werden, dass der Mitarbeiter seelischen oder körperlichen Schaden davonträgt. Das soziale System bei Bosch sollte nicht weiter ausgedünnt werden, denn genau dieses Soziale hat Bosch in der Vergangenheit seinen guten Ruf verschafft.“



29. Christoph Fauth

44 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, seit 21 Jahren bei Bosch, technischer Angestellter. IVP und DSP am Standort Ditzingen. Seit über 8 Jahren als Vertrauensmann und BER-Ersatzmitglied tätig. Mitglied in der Projektgruppe zur elektronischen Zeiterfassung sowie Mitglied im BER-Si Wahlvorstand.

„Miteinander das Füreinander nicht vergessen finde ich wichtig. Gerade in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation möchte ich mich einbringen, um optimale Lösungen für die Beschäftigten zu erarbeiten und umzusetzen. Wir haben sehr gutes „Know-how“, um den Standort Deutschland zu stärken. Auch will ich mich dafür einsetzen, dass die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen wieder zunimmt und die Stärken neu zum Einsatz kommen können.“



30. Brigitte Matthes

CI/FSG21, 54 Jahre, techn. Angestellte, 38 Jahre bei Bosch, seit 1991 im IT-Bereich bei CI. Vertrauensfrau und seit 4 Jahren im BER. Mitglied im Ausschuss für Methoden, Organisation und Personalentwicklung und im Entgeltausschuss.

„Mir ist es wichtig die Arbeitsplätze in Schwieberdingen zu sichern. Dabei sollte aber auch das Arbeitsumfeld (Bezahlung, Arbeitsklima, Weiterbildung, Vereinbarkeit Familie und Beruf) für die Mitarbeiter stimmen, da wir nur in einem positiven Umfeld innovative Produkte entwickeln können. Als Mitglied des BER achte ich auf die Einhaltung von Betriebsvereinbarungen, Gesetzen und Tarifverträgen und möchte die Mitarbeiter bei Fragen und Konflikten unterstützen. Bei meiner Arbeit in den Ausschüssen möchte ich die Interessen der Mitarbeiter einbringen und vertreten.“



31. Oreste Motta

62 Jahre alt und seit 1972 in Si, zurzeit bei DGS-EC/EHT3 als technischer Angestellter im Layherbau beschäftigt. Als Bearbeiter von Motronic-Steuergeräten sind meine Einsatzbereiche in Prüffeldern/Laboren und bei Dauerlaufeinrichtungen. Vertrauensmann und Betriebsratsmitglied.

„Meine lange betriebliche Zugehörigkeit erlaubt mir zu sagen, dass in Zeiten einer rauen wirtschaftlichen Lage Beschäftigungsmaßnahmen, die zwischen der Firma und BER-Si gemeinsam getroffen wurden, human und akzeptabel waren. Die jetzige verbesserte Marktsituation soll uns Mut machen, in Gesprächen mit der Firma deutlich zu sagen, dass sie das Jammertal zu verlassen hat. Nur so wird sie (mit uns) gerecht sein und verstehen, dass sie und wir die 35 tariflichen Arbeitsstunden brauchen, um das tägliche Arbeitspensum zu erledigen. Des Weiteren werde ich mich dafür einsetzen, dass Weihnachts- und Urlaubsgeld, so wie wir es erkämpft haben, Bestandteil unseres Entgeltes bleibt.“



32. Nancy Tredup

25 Jahre, Versuchsfachkraft bei GS-DI/ENP5, seit September 2004 beim Bosch, Ausbildung zur Industriemechanikerin, in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) seit 2006 und seit 2008 stellvertretende JAV-Vorsitzende.

„Als stellvertretende JAV-Vorsitzende habe ich gelernt, wie enorm wichtig es ist, eine starke Arbeitnehmervertretung, unsere Gesetze und Tarifverträge im Rücken zu haben. Nur so lassen sich, auch in Krisenzeiten, die Arbeitsplätze halten und die Übernahme der Azubis sichern. Junge Menschen unter 35 Jahren brauchen gerade jetzt eine Perspektive, da sie sonst massiv von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Dieser und vielen weiteren Herausforderungen möchte ich mich gerne auch in Zukunft stellen.“



33. Steffen Hillebrand

23 Jahre alt. Ausbildung als IT-Systemelektroniker im Jahr 2005 bei Bosch begonnen, anschließend im Starterlabor, derzeit bei GS-EH/ENC2 im Versuch. Seit 2007 in der Jugendvertretung tätig. Mitglied der Bosch-Werkfeuerwehr (freiwillige Abteilung).

„Wichtig sind mir alle Themen der Mitbestimmung im Betrieb. Dadurch gestalten wir die Welt beim Bosch mit. Genau dies ist der Grund warum ich mich als Betriebsrat zur Wahl aufstelle. Das aktive Mitgestalten der Jugendthemen ist mir ein besonderes Anliegen. Auch die bessere Verteilung von Arbeit zwischen Facharbeitern, Technikern und Ingenieuren und dem Verständnis von dem, was der andere macht. Auch die Verteilung der Last der Krise muss sinnvoll geschehen und der Blick nach vorne darf nicht verloren werden.“



34. Walter Wagenbrenner

50 Jahre, Dipl. Ing. (FH), AE/EAL2, seit 1984 bei Bosch Betriebsrattätigkeit seit 1998 - seit 2004 Betriebsrat, Mitglied im Ausschuss für Methoden, Organisation bzw. Arbeitssicherheit, Vertrauensmann und Ansprechpartner Betriebssportgruppe Laufen.

„In den nächsten Monaten (... Jahren) wird es besonders wichtig sein ‚Gemeinsam durch die Krise‘ zu gehen. Die Beachtung der gesetzlichen bzw. tariflichen Rahmenbedingungen und die gleichmäßige Belastung aller Kolleginnen/Kollegen ist dabei für mich ein wichtiges Kriterium. Ein besonderer Schwerpunkt dabei ist für mich die Gesundheit der Kollegen/-innen.“



35. Roman Pach

51 Jahre, Dipl. Ing., Elektroniker bei DGS-EC/ESG, seit 1990 bei Bosch, im BER-Si seit 4 Jahren, Mitglied im Entgeltausschuss, Ausschuss für Methoden, Organisation und Personalentwicklung und in der Projektgruppe Burn out.

„Die wirtschaftlichen Turbulenzen der letzten Zeit haben gezeigt, dass Bosch in der globalisierten Welt keine Insel ist. Auch wir am Standort Schwieberdingen haben mit den Folgen dieser Ereignisse zu kämpfen. Damit die Belastungen der Krise bei Bosch fair verteilt werden, ist es wichtig, dass wir einen starken Betriebsrat als Interessenvertretung am Standort haben. Darin sehe ich als Mitglied des Betriebsrates meine Aufgabe.“



36. Heinz Hofer

Jahrgang 1955, ist seit 1980 bei der Firma Bosch und arbeitet als HW-Entwickler bei DGS-EC/EHB. Seit 1994 ist er im Betriebsrat engagiert.

„Mein Bestreben ist es, mich für die Erhaltung unserer Arbeitsplätze einzusetzen. Durch Personalabbau und Arbeitszeitverkürzung hat der Leistungsdruck und Stress für jeden einzelnen Mitarbeiter ein überaus hohes Maß erreicht. Dies muss auf ein akzeptables Minimum reduziert werden. Hierfür mache ich mich stark.“



37. Hartmut Buck

50 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, seit 1974 bei Bosch, Systembetreuer bei ED/ICO2. BER-Ersatzmitglied seit 2002, betrieblicher Vertrauensmann in der Abteilung.

„Die Sicherung unserer Arbeitsplätze wird den neu- und wiedergewählten Betriebsrat vor große Herausforderungen stellen. Die Entlohnung für die von uns geleistete Arbeit muss uns eine gesicherte Existenz ermöglichen. Ich möchte mich für die Interessen meiner Kolleginnen und Kollegen einsetzen und die Gewerkschaft aktiv mitgestalten. Mein Wunsch für den künftigen Betriebsrat wäre, dass sich jede Berufsgruppe in ihm wiederfindet. Meinen Anteil will ich dazu beitragen.“



38. Bernd Eisenmann

57 Jahre alt, Techniker Nachrichtentechnik, seit 31 Jahren bei Bosch (1979). Bei DGS-EC/EHT4 als Softwareentwickler für Lebensdauer- und EMV-Erprobung beschäftigt. Ab 1999 betr. Vertrauensmann und seit 4 Jahren Ersatzbetriebsrat.

„Globalisierung, Wirtschaftskrise, Arbeitsplatzverlagerung, Leistungsverdichtung und Arbeitszeitverkürzung sind Themen, die für uns Arbeitnehmer immer mehr in den Vordergrund rücken. Hier gilt es faire und ausgewogene Regelungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schaffen.“



39. Erwin Elser

50 Jahre, seit 1974 bei RB, Techniker bei DGS-EC/EAD5 Komponentenfreigabe und Organisation von Fahrzeugmessungen überzeugtes Mitglied der IG Metall mehrere Jahre Vertrauensmann.

„Im immer stärker werdenden Druck der Unternehmensführung zur Kostenreduzierung, will ich dazu beitragen dass die Interessen der Kolleginnen und Kollegen glaubwürdig und überzeugend vertreten werden.“



40. Christoph Mroska

51 Jahre, Dipl.-Ing. (FH) physikalische Technik, GS/ETC3. Seit 1986 bei Bosch, stellvertretender Schwerbehindertenvertreter.

„Um die anstehenden Veränderungen in der Arbeitswelt zu bewältigen sind motivierte Mitarbeiter notwendig. Dafür sind unter anderem eine offene und transparente Kommunikation zwischen den Parteien und ein fairer Umgang miteinander erforderlich. Genauso ist für den bevorstehenden Wandel in der Arbeitswelt eine starke Arbeitnehmervertretung als Gegenpol zur gut organisierten Arbeitgeberseite nötig. Dafür möchte ich mich einsetzen.“



41. Silke Seuling

33 Jahre, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, davor Industrietechnologin, seit 2005 bei Bosch. Forschungsingenieurin bei CR/AEH mit Aufgabenschwerpunkt Signalverarbeitung und Vorausentwicklung neuer Funktionen für Motorsteuergeräte. Seit 2007 Vertrauensfrau.

„Die Interessen der Entwicklungsingenieure am Standort Schwieberdingen liegen mir besonders am Herzen. Darüber hinaus werde ich mich in der anstehenden Planungsphase für den neuen Standort Malmshiem als eine der vielen vom Umzug Betroffenen für die Schaffung guter Arbeitsbedingungen einsetzen.“



42. Andreas Semper

45 Jahre, Fachkraft für Unternehmensschutz und Sicherheit bei USS-Si, 20 Jahre Bosch, 4 Jahre Vertrauensmann und 4 Jahre Ersatzbetriebsrat.

„Mein Hauptanliegen ist der Erhalt der Arbeitsplätze in Si. Die innerbetrieblichen Dienstleistungen müssen auch in Zukunft mit Bosch-Mitarbeitern besetzt bleiben und dem wachsenden Bedarf angepasst werden. Nur damit bleibt ein kundenorientiertes Arbeiten möglich.“



43. Reiner Leis

59 Jahre alt und seit 36 Jahren bei Bosch beschäftigt. Techn. Angestellter bei DGS-EC/EAT5 im Bereich Abgasmesstechnik, auch mit mobilen Messgeräten und Gasservice. Betriebsratszugehörigkeit und Vertrauensmann sowie IGM-Vertrauensmann

„Auf dem gemeinsamen Weg zu mehr Solidarität und zum fairen Miteinander will ich gerne meinen Beitrag leisten.“



52. Franz Rapport-Regenhardt

61 Jahre, technischer Angestellter. Seit 1969 bei Bosch, Aufgabengebiet Klima-, Korrosions- und Dauerlaufprüfungen bei GS/ETC. Vertrauensmann und Ersatz-Betriebsrat.

„Für die Belange meiner Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich besonders einsetzen. Am Standort Si ist es notwendig, dass es eine gesunde Mischung von Arbeitern, Facharbeitern, Techniker und Ingenieuren gibt.“



53. Johannes Gözl

53 Jahre, seit 1985 bei Bosch beschäftigt, Leiter im Unternehmensschutz und Sicherheit bei USS-Si.

„Möchte meine 25-jährige Erfahrung bei RB für Mitarbeiter + Führungskräfte (Meister/ Gruppenleiter) einsetzen.“



54. Panagiotis Chatzichrisafis

32 Jahre alt, Dipl.-Ing. Elektrotechnik, seit 2009 bei GS-TC/ENC in der Entwicklung tätig.

„Die Meinung aller zu respektieren, um den größten gemeinsamen Nenner in Streitfragen zu ermitteln, ist für mich selbstverständlich. Da Kommunikation der Schlüssel für ein erfolgreiches Unternehmen ist, möchte ich mich für die Belange und Anregungen meiner Kollegen einsetzen. Um so viele wie möglich in den Entscheidungsprozess zu integrieren, werde ich meine Kollegen zusätzlich auch über aktuelle Themen der BER-Tätigkeit aufklären.“



55. Markus Pohl

48 Jahre alt, seit 25 Jahren bei Bosch, Kfz-Mechaniker, derzeit als technischer Sachbearbeiter bei CP/CAR tätig. Vertrauensmann, Sicherheitsbeauftragter und langjähriger Sportübungsleiter bei KSF.

„Ich würde gerne meinen Schwerpunkt in die Arbeitssicherheit legen. Der Ton macht die Musik und NUR durch gegenseitiges Vertrauen können wir etwas bewegen.“



56. Steffen Freund

32 Jahre alt, Dipl.-Ing., Entwicklung Lenkungsmotoren als Qualitätsingenieur bei ED/EST2, seit 2005 bei BOSCH, stellvertretender Vertrauensmann.

„Durch die Arbeit als stellvertretender Vertrauensmann ist mir noch deutlicher geworden, wie wichtig ein kompetenter und handlungsfähiger Betriebsrat ist. Gerade jetzt ist es wichtig sich für die Interessen und Rechte der Kollegen einzusetzen. Im Sinne der Mitarbeiter gilt es tragfähige Konzepte zu entwickeln, die die Zukunft des Unternehmens und der Belegschaft gleichermaßen sichern. Ich möchte mich aktiv und motiviert in die Arbeit des Betriebsrates einbringen.“



57. Fabian Scheuermann

23 Jahre, Industriemechaniker Fachrichtung Geräte-Feinwerktechnik, seit 2003 bei Bosch, 2003-2006 Azubi in der TGA-Si und anschließend im Musterbau SG/ESM12-Si als CNC-Fräser und –Programmierer tätig.

„Gleichberechtigung von jung und alt, bessere Integration von Jungfacharbeitern sowie sofortige unbefristete Übernahme, bessere Qualifizierungsangebote für Jungfacharbeiter und bessere Ausbildung.“



58. Thomas Richter

48 Jahre alt, seit 1987 bei Bosch, Versuchingenieur im Systemtest für Airbag Systeme bei CC/EPA. Nach dem Verkauf des Nutzfahrzeug-Bremsenbereichs Gründungsmitglied des Betriebsrats bei Knorr-Bremse am Standort Si. 2001 Rückkehr zu Bosch und IGM- Vertrauensmann bei K8/EES.

„Um im verstärkten globalen Wettbewerb bei Prozessorientierung und internationaler Arbeitsteilung mit erhöhtem Zeitdruck bestehen zu können, bedarf es kreativer und motivierter Mitarbeiter mit dem sprichwörtlichen Bosch-Qualitätsbewusstsein. An der Gestaltung der dazu nötigen Arbeitsbedingungen, bei denen der Mensch neben der Ökonomie im Mittelpunkt steht und Freiräume für innovatives Querdenken bleiben, möchte ich für Sie im Betriebsrat mitwirken.“



59. Andreas Schnell

44 Jahre alt, seit 1982 bei Bosch, Angestellter bei SG/EPT, zuständig für die weltweite Erprobungsorganisation. Erfahrungen als Vertrauensmann, Sicherheitsbeauftragter, Übungsleiter und aus langjähriger ehrenamtlicher Jugendarbeit.

An erster Stelle steht für mich die Sicherung unserer Arbeits- und Ausbildungsplätze, eine gerechte Aufgaben/Lastenverteilung sowie die damit verbundene Entlohnung. Um dies zu erreichen setze ich auf einen, unter sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten fairen Dialog. Die Information, Aufklärung und Beratung der Kolleginnen und Kollegen liegt mir besonders am Herzen.



60. Haluek Yueksel

38 Jahre alt, Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau/Fahrzeugtechnik, seit 1990 bei Bosch in der Applikation tätig, Vertrauensmann seit 2007.

„Wir brauchen Mitarbeiter mit Mut zur Verantwortung, die selbst nachdenken und Entscheidungen treffen. Das allein spart uns 50 Prozent Bürokratie“ gez. GS/P-Scheider (März 2006). Diese Aussage als Anlass nehmen, für die Stärkung der Kolleginnen/Kollegen bei der Bestrebung nach mehr Mitsprache und Gestaltung der Zukunft. Dies bedeutet, dass die obige Bestrebung auch die Sicherung der Kernaufgaben, Arbeitsplätze und Standorte sind. Fairer Umgang zwischen einzelnen Bereiche (MA, Führungsebene, BER, HLR...) sind große Sprünge und Visionen, aber nicht unrealistisch. Ich möchte, die Stimme der schweigenden Mehrheit sein.“



61. Oliver Weigle

41 Jahre, verheiratet, fünf Kinder, seit 2000 bei Bosch im Musterbau beschäftigt. Seit 9 Jahren als Vertrauensmann tätig.

„Gerade in diesen schwierigen Zeiten der Krise, sollten wir uns um einen fairen und freundlichen Umgang miteinander bemühen, damit unser Arbeitsklima einen hohen Stellenwert genießt.“



62. Uwe Felder

49 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Kraftfahrzeugelektrikermeister, bei DGS-EC/EAD5 im Freigabeteam zuständig für die Planung, Durchführung und Auswertung von Freigabemessungen für Lambdasonden und Zündsysteme. 32 Jahre bei Bosch Schwieberdingen und seit 8 Jahren Ersatzbetriebsrat davor Vertrauensmann.

„Die Ausbildung in Schwieberdingen hat einen hohen Stand, den es zu halten und zu verbessern gilt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die jungen Menschen eine unbefristete Übernahme erhalten. Wichtig ist für alle Beschäftigte, dass durch ständige Weiterbildung die Qualifikation den Anforderungen der Tätigkeit standhält, darum ist die Weiterbildung ein Schwerpunkt meiner Arbeit.“



63. Patrick Wrede

44 Jahre, Galvaniseur, CR/PJ-COR, seit 1986 bei Bosch.

„Ich möchte die Zukunft der Beschäftigten aktiv mit gestalten und werde mich für soziale Gerechtigkeit einsetzen. Nur wer sich rührt, kann auch etwas bewegen und gemeinsam sind wir stark. Getreu nach diesem Motto, werde ich mich für die Interessen meiner Kollegen/-innen einsetzen. Ich freue mich auf Ihre Unterstützung, denn nur gemeinsam können wir Erfolge für den Erhalt guter Arbeitsbedingungen und Verbesserung des Arbeitsklimas erzielen.“



64. Michael Dipper

52 Jahre alt, Dipl.-Ing. Verfahrenstechnik, seit 1990 bei Bosch im Bereich der Fahrzeug- und Motoren-Prüfstände. Derzeit als Fachreferent für Projekte und als Q-Champion tätig. Mehrere Wahlperioden Vertrauensmann. Derzeit Mitglied im SL1-Beirat.

„Mich für die Interessen meiner Kollegen und Kolleginnen einzusetzen, und dabei den Belangen der SL1-MA ein stärkeres Gewicht innerhalb der Firma zu verleihen.“



65. Wolfgang Kreft

54 Jahre alt, Dipl. Ing. (FH), tätig bei AE/EMH6 als Hardware-Entwickler. Seit 1989 bei Bosch. Von 2002 bis 2006 Betriebsratsmitglied am Standort Leonberg. 2008 Versetzung nach Schwieberdingen.

„Ein weltweites Unternehmen wie Bosch kann sich nicht den Zwängen der Globalisierung entziehen. Dies bietet Chancen, aber nicht zu vergessen, auch Risiken. Deutlich ist das z. B. an Verlagerungen ins Ausland und der zunehmenden Arbeitsverdichtung zu sehen. Ich möchte mich für die Kolleginnen und Kollegen am Standort einsetzen, damit sie nicht von den negativen Folgen überrollt werden. Dafür ist auch ein starker Betriebsrat erforderlich.“



66. Ekrem Cakir

28 Jahre, seit 1997 bei Bosch, Ausbildung zum Industriemechaniker in Schwieberdingen und anschließend Maschinenbautechniker (Abendschule; RBS in Zuffenhausen), beschäftigt bei GS-DI/ENI3 als Erprobungstechniker in der Injektorentwicklung.

„Ich möchte vor allem an der Gestaltung von ERA- und außer-tariflichen (SL1) Verträgen aktiv mitarbeiten.“ Soziale Gerechtigkeit für alle!



67. Georg Weber

55 Jahre alt, Kfz.Mechaniker, arbeitet seit 33 Jahren bei Bosch am Standort Si. Davon 10 Jahre als Operator im Motorenfeld bei DGS-EC/EAT und 23 Jahre als Techn. Angestellter in der Vorentwicklung bei CR. Seit Jahren Vertrauensmann und stellv. Vertrauensmann.

„Als langjähriger Betriebsangehöriger möchte ich meine Erfahrungen in die Betriebsratsstätigkeit einbringen. Große Politik wird wo anders gemacht. Für die kleinen und nicht unwichtigen Belange der Mitarbeiter möchte ich mich einsetzen. Ein zufriedener Mitarbeiter ist immer ein guter Mitarbeiter.“



68. Rene Frick

39 Jahre jung, technischer Betriebswirt, Logistikplaner in FeP/MAT2-Si, 15 Jahre bei Bosch, seit 3 Jahren am Standort Si, zuständig für die Durchführung von Logistik-FMEA's und für die Auftragsbearbeitung des Musterversandes, mehrere Jahre Vertrauensmann und Betriebsrat bei Bosch Rexroth.

„In einer Krise zeigt sich, wie wichtig ein Betriebsrat ist. Für mich ist die Sicherung des Standortes und der Erhalt der Arbeitsplätze wichtig. Nur mit einem sicheren Arbeitsplatz hat jeder eine Zukunftsperspektive. Keine Gewerkschaft und keine Partei kann aktiv so viel Einfluss nehmen auf die innerbetriebliche Demokratie, wie der Betriebsrat.“



69. Harald Röhrig

54 Jahre alt, Dipl. Ing. Fahrzeugbau und als Fachreferent bei GS/SFO2-EU tätig. Seit April 1986 bei Bosch im technischen Verkauf, Vertrauensmann seit 8 Jahren für mehrere Abteilungen, Mitarbeit im SL1-Beirat, kein Gewerkschaftler.

„Gerade die aktuelle Krise zeigt deutlich, dass auch wir Ingenieure uns stärker im Betriebsrat engagieren müssen. Aus meiner Arbeit als Vertrauensmann sind mir die täglichen Probleme bei der Umsetzung der Betriebsvereinbarungen bekannt. Da vielfach Missverständnisse oder Fehlinterpretationen die Ursache sind, trete ich für eine detaillierte Information Aller ein“



70. Bodo Gläß

51 Jahre alt, Dipl. Ing. (FH), seit 1993 bei Bosch. Bei Bosch erst in der Datenverarbeitung mit der Einführung von 3D CAD betreut, seit 2002 in der „Normenstelle“ (C/CTN) zuständig für einige Bosch-Normen und verschiedene DV-Projekte. Aktiv engagiert bei papas@bosch und family@bosch.

„Mütter und Väter, Erziehende und Pflegende brauchen einen Vertreter! Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist kein Schönwetterthema, es geht nicht nur um 3 Jahre bis der Kindergarten die Kinder betreut! Kinder brauchen ihre Eltern 15 Jahre und länger. Dass Eltern, Erziehende und Pflegende verlässliche Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bekommen, dafür will ich mich für Sie im Betriebsrat stark machen!“



71. Uwe Ade

44 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Dipl. Ing. (FH) Feinwerktechnik, seit 1992 bei Bosch beschäftigt. Aufgabengebiet Hardwareentwicklung in der Abteilung AE/EMH3. Von 2002 bis 2008 Betriebsratsmitglied in Leonberg.

„Wichtig für mich ist, die Interessen der Kollegen/-innen aus meiner Abteilung im Betriebsrat zu vertreten, um in Zukunft bei Entscheidungen besser eingebunden zu werden. Des Weiteren sollte die Arbeit des Betriebsrates für die Kollegen/-innen transparenter werden, hier sehe ich noch Verbesserungspotential.“

Betriebsratsverseucht

Wir sagen Danke.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahl bedanken sich bei der Jury für die Wahl von „Betriebsratsverseucht“ zum Unwort des Jahres.

Mit diesem Wort diffamieren selbstherrliche Manger Betriebsräte, die sich jeden Tag für sichere und faire Arbeitsplätze in den Betrieben einsetzen. Gerade in der Krise tragen Betriebsräte dazu bei, Beschäftigung sicher durch die Krise zu steuern und nicht in der Krise zu vernichten.

Betriebsratsverseucht - wer so ein Wort benutzt, hat kein Demokratieverständnis. Betriebe dürfen keine demokratiefreie Zone sein. Dafür stehen in Deutschland allein mehr als 70 000 Betriebsräte, die Mitglied der IG-Metall sind. Dafür steht Ihr gewählter Betriebsrat bei Bosch in Schwieberdingen.

Kompetenz für gute Arbeit können Sie wählen. Mit Ihrer Stimme bei der Betriebsratswahl:

Wählen gehen!

Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahl 2010

Rückblick 2006 bis 2010

Es ist wahr, seit der letzten Wahl sind vier Jahre vergangen und es ist in den vier Jahren viel passiert. Der folgende Artikel unternimmt den Versuch, wichtige Themen kurz zusammenzufassen.

2006

In der Tarifrunde 2006 hat die IG- Metall dank breiter Unterstützung eine Lohnerhöhung von 3 Prozent durchsetzen können. Diese Erhöhung der Löhne und Gehälter wurde nicht durch Bitten und Betteln erreicht, sondern durch den gemeinsamen Einsatz der Beschäftigten – auch vieler Schwieberdinger Kolleginnen und Kollegen, durch die Kraft der IG- Metall und ihrer Mitglieder.

Pumpe-Düse

Das war wie ein Beben, das die Bosch- Welt erschüttert hat: VW hatte beschlossen, die Pumpe- Düse- Einheit (PDE) aufzugeben und bis zum Jahr 2012 vollständig auf Common-Rail umzusteigen. Bisher war VW der einzige Abnehmer dieses Systems und Bosch der einzige Zulieferer. Rommelsbach (bei Reutlingen), Feuerbach, Rodez und Venissieux (beide in Frankreich) und Bursa (Türkei) standen plötzlich vor der Frage, wie sie die etwa 4500 Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt an PDE hingen, ersetzen sollten. Rommelsbach ist inzwischen geschlossen. Die 650 Kolleginnen und Kollegen haben inzwischen dank des hartnäckigen Einsatzes unserer Betriebsratskollegen in Reutlingen nach entsprechender Qualifikation einen neuen Arbeitsplatz bei Bosch bekommen. Der Personalabbau an den anderen Standorten geht weiter, von der Krise noch forciert, d.h. der Abschwung bei Dieselsystemen wird dadurch noch verstärkt.

2007

Wieder erreichte Bosch ein Rekordjahr, präziser muss es heißen: Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen haben gemeinsam so gute und erfolgreiche Arbeit geleistet, dass Bosch das beste Ergebnis in seiner Firmengeschichte verzeichnen konnte.

ERA

Diese drei Buchstaben begleiteten uns bereits eine geraume Zeit, am 1. Juli war es dann soweit: die ERA-Einführung fand statt.

Noch im Vorfeld haben wir die Chance genutzt, dass alle Arbeitsplätze in Si neu bewertet werden mussten und haben 67 Höhergruppierungen nach dem Altsystem um-

gesetzt. Die Paritätische Kommission traf sich jahrelang ein bis zwei Mal pro Woche und hat 175 strittige Fälle bearbeitet. Der immense Arbeitsaufwand hat sich gelohnt. Das neue System bietet den Vorteil, dass vieles, was in der Vergangenheit nicht ohne Weiteres nachvollziehbar war, durch die Logik der Quervergleiche deutlich mehr Transparenz in die Entlohnung bringt.

Inzwischen haben sich beide Seiten in der neuen Systematik eingelebt und die Ungereimtheiten, die anfangs zu vielen Reibereien zwischen Personalabteilung und Betriebsrat führten, weil wir Benachteiligungen für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen vermeiden wollten, haben sich gelegt. Die Streitpunkte sind ausgeräumt, es ist ein gewisse Vertrautheit und Routine eingelebt.

DGS

Am Anfang des Jahres wurden die ersten hundert Kolleginnen und Kollegen aus der Software-Tool- Entwicklung in Kallenberg zusammengezogen. Es war der Auftakt für das erste große Cross-over-Experiment, Teile verschiedener GBs unter der Federführung eines Produktbereichsleiters zusammenzufassen.

Am Ende des Jahres wurde deutlich, dass über 800 Kollegen aus Feuerbach und 1200 aus Si dem neuen Produktbereich DGS-EC angehören würden. Es musste neben dem Nachteilsausgleich für die Standortwechsler viel Harmonisierungsarbeit geleistet werden, um die unterschiedlichen Standards der Standorte anzupassen. Beide BER- Gremien arbeiten bis heute in allen Fragen, die DGS betreffen, eng zusammen.

BMTS

Die Suche nach einem Partner für die Turbo- Aktivitäten gestaltete sich schwierig, endete dann aber vor der Haustüre: Mit Mahle fand RB den Partner im heimischen Stuttgart. Zusammen mit den Mahle- Betriebsräten galt es nun, ein tragfähiges Gerüst aus den unterschiedlichen Firmenphilosophien zu zimmern, das dem formulierten Anspruch an attraktive Arbeitsplätze bei der gemeinsamen Tochter gerecht wurde. Gemeinsam haben wir die Tarifbindung des neuen Unternehmens durchgesetzt. Den Schlusspunkt des Engagements beider Betriebsratsgremien bildete im Mai 2008 die Betriebsratswahl, mit der die beiden Gremien die Verantwortung an den neuen BMTS- Betriebsrat abgegeben haben.

● Fortsetzung auf Seite 14

● Fortsetzung von Seite 13

ATZ

Die alte Alterteilezeitregelung lief aus und das Ziel der IG-Metall, diese durch ein neue, ähnlich attraktive zu ersetzen, kostete viel Einsatz und eine eigene Tarifrunde, die wiederum auch in Si ein starkes Echo fand. Angesichts der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung wird sich der Wert dieses Abschlusses erst in den nächsten Jahren herausstellen.

2008

Die erste Jahreshälfte setzte die Erfolgsspur von 2007 fort, dann drehte der Wind plötzlich.

Anders als bei der letzten großen Krise 1993/94 war die Firmenleitung bereit, sich auf das Konzept „Mit allen durch die Krise“ einzulassen. Bereits Mitte des Jahres begannen die ersten Werke mit Kurzarbeit. In Si hofften viele, dass die Arbeitszeitreduzierung an ihnen vorbeigehen möge, aber dafür war die Krise zu einschneidend. Dennoch gelang es, zwei Lohnerhöhungen zu erreichen, die den Lohnverlust durch die Arbeitszeitabsenkung im Rahmen hielten und nach Ende der Krise dauerhaft wieder voll ins Entgelt einfließen.

CR

Am Jahresende kochte das Thema „Neuer CR- Standort in Malsheim“ hoch. Wieder einmal tauchten die Verantwortlichen ab und überließen die Information der Belegschaft den Medien. Gemeinsam mit dem Betriebsrat Schillerhöhe beendeten wir dieses Schweigen und sorgten dafür, dass das Wort „Kommunikationskonzept“ nicht nur als wohlklingende Vokabel die einschlägigen Power-point-Präsentationen zierte.

TGA-Si

Das neu ausgehandelte Ausbildungskonzept für Si ergänzt die Mechaniker- und Mechatroniker-Ausbildung

einerseits durch Studiengänge an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (früher BA-Studium), andererseits durch das Angebot von zwei Ausbildungsplätzen an junge Menschen, die sonst bei Bosch keinen Ausbildungsplatz erhalten würden.

2009

Die Krise hatte jetzt auch den Standort Si in ihren unnachgiebigen Griff genommen. Schon im Februar trat die erste einer ganzen Reihe von Betriebsvereinbarungen in Kraft. Das Jahr war geprägt von der Suche nach Lösungen, mit denen beide Seiten leben konnten und auch davon, die Arbeitsplätze zu erhalten. Neben den regulären Betriebsversammlungen gab es zwei weitere, die ausschließlich dem Zweck dienten, die Hintergründe und Ergebnisse der Verhandlungen zu erläutern.

Das Personalkarussell kam in Si dadurch in Schwung, dass erst der Bereich GS-TC, später CC-OS einen Personalabbau ankündigten und diesen auch flott in Angriff nahmen. Wir mussten dabei auf die Bremse treten, damit die betroffenen Kollegen nicht unter die Räder kamen, sondern der Vorgang noch halbwegs nach gesitteten, mitteleuropäischen Maßstäben ablaufen konnte.

Nach der Ankündigung auf der SL1-Versammlung im Oktober hat der SL1-Beirat mittlerweile seine Arbeit aufgenommen. Die Themen sind vielfältig und es ist uns als Betriebsrat wichtig, den Kontakt zu dieser Kollegengruppe zu verstärken. Wir sind auch froh, dass einige SL1-Kollegen zum Betriebsrat kandidieren.

Die Gespräche, Beratungen und Hilfeleistungen, die in allen Jahren gleichermaßen wichtige Bestandteile unserer Arbeit waren (und sind), sollen nicht unerwähnt bleiben, denn durch die Krise nahm auch die Zahl der „kritischen“ Gespräche zu. Wie in früheren Jahren mussten wir uns gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung für die Übernahme unserer Auszubildenden einsetzen und erreichten deren unbefristete Einstellung.



Wichtig!

Am **Standort Schwieberdingen** wird am **1. und 2. März 2010** ein neues Betriebsratsgremium gewählt. Wahllokale befinden sich in den Kantinen Si 104 und Si 202. Die Wahllokale sind von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

An folgenden Außenstellen kann ebenfalls gewählt werden:

Am **1.3.2010 Ditzingen**, Mietobjekt Si 057 von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr und in Kallenberg, Mietobjekt Si 064 von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Am **2.3.2010 in Tamm**, Mietobjekte Si 061 von 8:30 Uhr bis 9:00 Uhr und Si 067 von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Antrag auf Briefwahlunterlagen

An den
BWV-Si
Bau 130/1/D

Antrag auf Briefwahlunterlagen für die Betriebsratswahl am 1. bis 2. März 2010 am Standort Schwieberdingen

Name, Vorname:

Personalnummer:

Abteilung:

Bitte senden Sie mir die Briefwahlunterlagen

☐ an meine Privatanschrift

☐ per Hauspost

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Am **Standort Schwieberdingen** wird am **1. und 2. März 2010** ein neues Betriebsratsgremium gewählt. Wahllokale befinden sich in den Kantinen Si 104 und Si 202. Die Wahllokale sind von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.

An folgenden Außenstellen kann ebenfalls gewählt werden:

Am **1.3.2010 Ditzingen**, Mietobjekt Si 057 von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr und in Kallenberg, Mietobjekt Si 064 von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Am **2.3.2010 in Tamm**, Mietobjekte Si 061 von 8:30 Uhr bis 9:00 Uhr und Si 067 von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr.

Wahlende ist am 2.3.2010 um 16:30 Uhr. Bis zu diesem Termin müssen die Briefwahlunterlagen wieder beim Betriebsratswahlvorstand (BWV-Si) in Si 130/1/D eingetroffen sein!

Zur Wahl und zum Wahlablauf hier einige Hinweise.

- Mit Ende der Einreichungsfrist am 29.01.2010 steht fest, dass in Schwieberdingen wieder eine Persönlichkeitswahl stattfindet. Diesmal sind es 71 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um die 31 Plätze im Betriebsrat bewerben.
- Jeder Wähler hat maximal 31 Stimmen. Es können bis zu 31 Namen auf dem Stimmzettel angekreuzt werden. Jedem/r Bewerber/in kann aber nur eine Stimme gegeben werden.
- Stimmzettel, auf denen nichts angekreuzt ist, sind ungültig.
- Die Stimmzettel werden elektronisch ausgezählt. Verwenden Sie nur die in den Wahlkabinen ausliegenden Filzstifte.
- Die Wahlerfassung erfolgt ebenfalls elektronisch. Bitte bringen Sie Ihren Werksausweis zur Wahl mit.
- Wer am Wahltag wegen Urlaub, Dienstreise, etc. verhindert ist, kann Briefwahlunterlagen beim BWV-Si oder im Intranet unter der BER-Si BGN-Startseite <https://www.bgn.bosch.com/alias/gs/si/ber-si> beantragen.
- **Bei Briefwahl ist folgendes zu beachten:**
Der ausgefüllte Stimmzettel wird in den Stimmzettelumschlag gesteckt. Anschließend ist die unterschriebene persönliche Erklärung separat und der Stimmzettelumschlag in den Rücksendeumschlag zu stecken und bis spätestens 2. März 2010, 16:30 Uhr an den Wahlvorstand, BWV-Si zu senden (Postlaufzeiten beachten!).
- Wahlberechtigt sind alle Beschäftigte am Standort Si, die volljährig und nicht Leitende Angestellte sind. Leasingkräfte, die länger als 3 Monate bei RB-Si arbeiten, sind ebenfalls wahlberechtigt.
- Die Wählerliste kann beim BER-Si (Si 130/1/D) werktäglich in der Zeit von 7 bis 16:30 Uhr bis zum 26.2.2010 eingesehen werden.
- Die betriebsöffentliche Stimmenauszählung findet am Mittwoch, den 3.3.2010 ab 8:30 Uhr im FCM-Sitzungszimmer, Kantine 1 (Si 104) statt.